

Fortsetzung fol

fral nennen, die aber in Wirklichkeit christlich sind.

Die wenigen Jellen haben nur den Zweck, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß ich, obwohl aus einer ehrenhaften Arbeiterfamilie stammend, nur deshalb so tief gesunken bin, weil die Erziehung in der Schule in meiner Jugend nicht anders war. In der Schule lehrte man uns, daß die Eltern über ihre Kinder nicht das Recht hätten, ihre Kinder zu strafen und daß ein Diebstahl, der zum Nachteile der eigenen Eltern verübt würde, nicht ein Diebstahl sei, und daß er auch von Gesetzes wegen nicht bestraft werden könne. So haben wir in der Lateinschule gelernt. Da ich von Natur zum schlechten neigte und alle diese Ideen in mich aufnahm, daß alle Menschen gleich sind und niemand zu Recht seinen Reichtum habe, wurde ich dadurch aufgeschreckt und kam so zu meinem ersten Vergehen. Tisseau führte sodann weiter aus, daß man ihn dann in ein Besserungshaus gebracht habe, dessen Direktor für die ihm anvertrauten Kinder nur Verachtung gehabt habe. Er sei aus dieser Anstalt ohne etwas gelernt zu haben, herausgekommen, mit einem Haß im Herzen gegen diese Gesellschaft, die die Ursache aller seiner Vergehen war. Tisseau fährt dann fort: Glücklicherweise fand ich im Gefängnis von Le Mans einen Priester, der mir erst begreiflich machte, was eigentlich der Zweck meines Lebens sei, denn ich muß gestehen, daß ich bis dahin dies noch niemals verstanden habe. Der Unglückliche schloß seinen Brief mit den Worten: „Ich wünsche nur, daß diese Jellen recht vielen jungen Leuten unter die Augen kommen, die sich durch die läugerischen Ideen täuschen lassen, welche man ihnen beständig vorträgt. Wenn ich sterben muß, werde ich gut sterben, sicher dessen, daß Gott, mittelbarer als die Menschen, meine Untaten mir vergeben hat und ich habe die selbige Hoffnung, daß er mich zu sich aufnehmen wird.“

Dieser Brief wird von der katholischen und konservativen Presse viel dokumentiert.

Spanien.

Zusammenstoß zwischen Karlisten und Republikanern.

* Bilbao, 7. April. In Eibar kam es heute vormittag zu blutigen Zusammenstößen zwischen Karlisten und Republikanern, die mit Säulen und Stöcken auf einander losstürzten. Die Polizeibeamten mählten wiederholt mit blanker Waffe einschreiten. Eine Person wurde getötet, 13 wurden verletzt, unter ihnen 3 schwer.

Asien.

Die Lage in China.

* Peking, 8. April. Alfreds, ein Chinese, der im Auslande seine Erziehung genoss, ist zum Sekretär des Verkehrsministeriums ernannt worden. — Die Chinesen hoffen, daß die Mächte den russischen Bedingungen für den Eintritt in die Mandschurei zustimmen werden, und zwar in Anbetracht des Umstandes, daß Tangschaoji einen Fehler beging, als er jener Gruppe, die allein imstande sei, die chinesischen Interessen zu schützen, sein Versprechen brach.

* Urga, 8. April. Der Sultank hat in Erwiderung auf Janschins Aufforderung, sich der Republik China anzuschließen, erklärt, die Unabhängigkeit des Landes alsbald sei verkündet worden, um die Unantastbarkeit der Religion im Territorium des Bogdovollkes zu erhalten. Der Sultank bittet den Präsidenten der Republik, der mongolischen Regierung bei der Konstituierung ihrer inneren Verwaltung und der Festlegung freundschaftlicher Beziehungen zu den Nachbarstaaten beizustehen und die Grenzen der Mongolei unter seinen Schutz zu stellen. Er fügt hinzu, er persönlich wäre bereit gewesen, der Unabhängigkeit zu entsagen, er könne es jedoch nicht, da es dem Wunsche des Volkes widerspräche. Er schloß dem Präsidenten vor, die mongolische Frage den interessierten Mächten zur Beratung vorzulegen.

Afrika.

Der Kaiser von Abyssinien erkrankt.

* Addis Abeba, 8. April. Wie die Agencia Stefani aus Addis Abeba meldet, hatte Kaiser Menelik in der letzten Zeit einen neuen schweren Anfall seines Leidens. Die Kaiserin Taitu ist ebenfalls schwer erkrankt.

Um Marokko.

* Madrid, 7. April. Im Verlaufe des Ministerrates, der gestern nachmittag stattfand, teilte Ministerpräsident Canalejas mit, die Antwort Frankreichs werde am Donnerstag bei der Rückkehr des Vizekonsuls Geofrey überreicht werden. Die Regierung hoffe, die Verhandlungen würden Ende des Monats vor der Eröffnung der Cortes abgeschlossen werden.

* Rabat, 8. April. Die Kolonne des Generals Ditté hat am 5. April einen heftigen Angriff der Eingeborenen in der Umgebung von Mafel nach dreizehnstündigem Kampfe zurückgewiesen und den Feind in die Flucht geschlagen.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

* Rom, 7. April. Seit einigen Tagen stößt der Telegrammverkehr zwischen Tripolis und Italien vollständig, d. h. die Zeitungen und Private erhalten keine Nachrichten, mehr, aus dem Okkupationsgebiet, was sie veröffentlicht, sind teils offizielle Berichte, teils Briefe. Das Kabel wird ausschließlich von der Regierung benutzt. Es heißt, die Nachrichtenperre soll verhindern, daß die großen Truppenverschiebungen, die einer bedeutenden Aktion vorausgehen, nicht bekannt würden, in Italien selbst aber sind die patriotischen Kreise sehr erregt über diese Geheimtätigkeit, weil sie beim Volke den Eindruck hervorruft, als sei etwas geschehen, was schlimm sei. Die Zensur ist überhaupt sehr schlimm geworden. Rom kann

mit Substanten überhaupt nicht verkehren, auf den größeren Telephonämtern sind mehrere militärische Zensoren stationiert. Der Telephondienst der Zeitungen erfolgt nicht mehr zwischen Korrespondenten und Redaktionen, sondern durch einen militärischen Zensur, der die Meldungen alle mehrfach liest. Nur die ultranationalistische Presse findet sich mit diesen Maßnahmen ab, indem sie ausführt, verschiedene militärische Operationen hätten nicht zur Ausführung gelangen können, weil die Zeitungen im voraus alle Einzelheiten veröffentlicht hätten. Die Türken hätten auf dem Umwege über Paris und Tunis davon erfahren. Natürlich sind diese Befürchtungen übertrieben, denn so schnell funktioniert die türkische Zensur nicht.

* Rom, 7. April. Das Ministerium des Auswärtigen gibt den Mächten bekannt, daß die Blockade, die gemäß der Erklärung vom 21. und 23. Januar über die osmanische Küste am Roten Meer von Ras Gouiaf bis Ras Isa verhängt worden ist, sich von morgen ab bis zu einem Punkte der Küste im Norden von Souda, 15 Grad 50 Min. nördl. Breite und 42 Grad 43 Min. östl. Länge von Greenwich erstrecken wird. Den neutralen Schiffen wird eine Frist von 5 Tagen von Beginn der Blockade ab bewilligt, um die zu blockierenden Orte ungehindert verlassen zu können.

* Rom, 7. April. Die Agencia Stefani meldet aus Bengasi vom 6. April: Gestern warf ein Flieger mehrere große Bomben in das feindliche Lager, welche die Infanten des Lagers in Schrecken setzten und viele töteten.

* Port Said, 8. April. Ein italienisches Kriegsschiff hat einen griechischen Dampfer aufgebracht, der Konterbande mit sich führte. Der Dampfer wird nach Tobruk gebracht werden.

Heer und Flotte.

Die Wehrvorlagen.

Es ist in der Presse vielfach bemängelt worden, daß in der Wehrvorlage nur bei 14 der sogenannten kleinen Regimenter die dritten Bataillone gefordert werden sollen. Vielleicht ist dabei übersehen worden, daß es sich bei dieser Ergänzung um alle Grenzregimenter handelt, die bei der Ergänzung zu vollen Regimenten mit Recht vorangestellt werden sollen. Denn naturgemäß müssen die Grenzregimenter im Kriegsfalle in kürzester Zeit mobil sein und deshalb sind bei ihnen nach allen Richtungen hin umfassende Maßnahmen zu treffen wie für die Korps im Innern. Im übrigen sind bei diesen im Kriegsfalle die dritten Regimenter auch sofort zur Stelle. Eine sehr weitestgehende Maßnahme der Wehrvorlage ist die Schaffung von neuen höheren Offiziersstellen, deren Inhaber im Mobilisationsfalle sofort ein Kommando übernehmen können. Dies geschieht sich auf die Schaffung von 22 Landwehrinspektionen, deren Kommandeure als Generale im Kriegsfalle sofort für die Truppe zur Verfügung stehen. Sodann wird bei jedem Infanterieregiment zu 2 Bataillonen ein Oberstleutnant angeordnet und bei jedem Infanterieregiment zu drei Bataillonen ein weiterer Stabschef. Das ergeben rund ca. 200 Stabschefs, die im Kriegsfalle für Reorganisationen disponibel sind. Außerdem gehören hierzu noch die Zuteilung je eines überzahligen Hauptmanns mit vollem Gehalt bei allen Infanterieregimenten, sodann im Kriegsfalle ebenfalls rund 200 Hauptleute für Reorganisationen da sind. Ähnlich ist die Schaffung von neuen Offiziersstellen bei der Feldartillerie. Gerade diese Bereitstellung aktiver Offiziere für den Mobilisationsfalle ist sehr wichtig, denn man muß erwägen, daß zu den 25 vorhandenen Armeekorps im Kriegsfalle sofort 25 Reservearmeekorps aufgestellt werden, die mit tüchtigsten geeigneten Offizieren ausgestattet werden müssen. Je mehr also aktive bzw. noch frische Offiziere für diese Kriegsfälle schon im Frieden vorhanden sind, um so glatter und schneller wird sich die Kriegsbereitschaft vollziehen. Von besonderer Wichtigkeit ist des weiteren, daß jedes Infanterieregiment für die Folge eine Maschinengewehrkompanie erhält, was ungefähr eine Verdoppelung jener Truppe bedeutet. Nach allem kann man sagen, daß die Wehrvorlage unter Berücksichtigung der Finanzverhältnisse, die doch auch mitzureden, zweifellos eine erhebliche Verbesserung unserer Kriegsbereitschaft darstellt und darauf kommt es doch an.

Luftfahrt.

* Bremen, 8. April. Trotz des böigen Windes trat der Flieger Bollmüller gestern nachmittag den Weiterflug nach Hannover an. Der Aufstieg erfolgte um 5.40 Uhr auf dem Gerzlerplatz. Das Ziel war in 48 Minuten erreicht.

* Moskau, 8. April. Hier ist heute eine internationale Luftschiffahrt-Ausstellung eröffnet worden.

Das Ende des englischen Bergarbeiterstreiks.

Wie gemeldet, hat die Konferenz des englischen Grubenarbeiterverbandes beschlossen, den Streik zu beenden und die Arbeit wieder aufnehmen. Damit ist der seit dem letzten Februar währende Ausstand der englischen Bergarbeiter offiziell beendet. Fraglich ist nur, ob die große Masse der in manchen Bezirken noch unversöhnlichen Arbeiter diesem Machtpruch ebenso willig folgen wird, wie sie dem seinerzeitigen Anfang zum Streik gefolgt ist. Der Entschluß der Konferenz ist auch sonst ein auf lahmenden Füßen stehender. Die absolute Mehrheit der Bergarbeiter hat sich in der Abstimmung der letzten Tage gegen die Wiederaufnahme der Arbeit ausgesprochen. Die Konferenz hat denn auch gewissermaßen geschwankt ob dieser Ausdrucks des Volkswillens, der allerdings durch Tausende von Stimmeneinstimmungen getrübt war, als gültig anzusehen war und sich

später entzogen, die Forderung der Zweifertel-Majorität aufzustellen, wie sie bei dem ersten zum Streik auffordernden Referendum gefordert worden war.

Schon vor diesem Beschluß sind beträchtliche Bruchteile der Bergschaften wieder eingefahren. Die Tage nach Ostern werden jedenfalls die Rückkehr zur Arbeit „en masse“ sehen. Indessen bleibt zu vermuten, daß in einzelnen Revieren die Bergarbeiter entweder noch eine Zeitlang im Streik verharren oder nur höchst widerwillig die Arbeit wieder aufnehmen werden, da sie das durch die Mindestlohnbill Gewährleistete nicht für genügend erachten. So wird dieser von den jüngeren Führern als Machtwort und zur inneren Stärkung der Gewerkschaften unternommene Streik mit einem ganz anderen Ergebnis enden, als geplant: mit einem tiefen Mißtrauen breiter Massen der Arbeiter gegen ihre Führer, mit einem tiefen Mißvertrauen gegen die ganze Organisation. Was erreicht worden ist, das ist für diese auch schwer genug erkauft. Die vielen Millionen der Streiklosen, der ganze, in Jahren angehäuften Streikfonds ist ausgegeben. Es wird lange dauern, bis er eine ähnliche Höhe erreicht haben wird, wie vor dem letzten Februar, wo der Ausstand begann.

Einzelmeldungen des Tages.

* London, 8. April. In allen Kohlengruben des Altbereale Valleydistriktes werden Vorbereitungen getroffen, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen; jedoch sind die Aussichten nicht günstig, da der Streik mit den Maschinisten von Monmouthshire und Südwales noch nicht beigelegt ist. In den Kohlengruben von Derbyshire wird die Arbeit morgen wieder aufgenommen werden. Gleichfalls ist Aussicht auf eine baldige Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlenbergwerken von Northumberland vorhanden. Die Wiederaufnahme wird in den meisten Gruben für Mittwoch erwartet. Die Aussichten auf einen baldigen Wiederbeginn in Durham sind nicht vielversprechend, ebenfalls infolge des Streites mit den Maschinisten. Von dem Bergarbeiterverband in Yorkshire wurden für die baldige Wiederaufnahme der Arbeit Maßnahmen empfohlen.

* London, 9. April. Nach den Zeitungen wird es noch einige Wochen dauern, bis der Betrieb in den Kohlengruben wieder in vollem Gange ist. Ein paar Gruben werden vielleicht geschlossen bleiben. Andere Gruben sind durch den langen Ausstand so in Unordnung geraten, daß man etwa eine Woche brauchen wird, die Stollen wieder freizumachen und die Auszumischung zu erneuern. Überall sind beim Wiederbeginn der Arbeit besondere Vorkehrungen gegen Unfälle nötig. Es ist auch nicht zu erwarten, daß nach dem langen Ausstand die Bergleute schon in der ersten Woche ihre volle Leistungsfähigkeit besitzen werden. Der größte Teil der geförderten Kohle geht an die Eisenbahnen, die allmählich den vollen Betrieb wieder aufnehmen. Ende dieser Woche werden voraussichtlich auch verschiedene Industriezweige in den Stand gesetzt sein, den Betrieb wieder aufzunehmen.

Arbeiterbewegung.

* Leipzig, 9. April. Die der anarchistischen Richtung angehörigen Bergarbeiter des nordwestlich-sächsischen Braunkohlenreviers beschlossen die Fortsetzung des Streiks. Die Behörden verhafteten mehrere Anarchisten, die in Versammlungen zur Fortsetzung der Maschinen aufforderten, um die Werksbesitzer zur Erhöhung ihrer Zusage zu zwingen.

Kirchliches.

* Münster, 9. April. Ernannt wurden: Vikar Joseph Wenner in Telgte zum Verwalter der Vikarien S. Nicolai et S. M. B. daselbst. Vikar Franz Kroggenmüller an der St. Cyriacus-Kirche in Vortrop zum Verwalter der Vikarien S. S. Regum et S. Catharina daselbst. Kaplan Hermann Kamp an der Herz Jesu-Kirche in Vortrop zum Vikar an der Cyriacus-Kirche daselbst. Seminarvikar Joseph Tenspothe zum Kaplan an der Herz Jesu-Kirche in Vortrop. Vikar Johannes Baumgärtner zu Pippamtsdorf zum Kaplan in Wilhelmshaven. Seminarvikar Franz Behold zum Vikar in Pippamtsdorf. Kaplan August Henninghoff in Nisseberg zum Vikar in Telgte. Kaplan Johannes van Nooy in Nijmegen zum 1. Kaplan in Grefrath. Kaplan Plum in Herten zum 1. Kaplan in Hamm. Seminarvikar Hermann Knappe zum Kaplan an der Rektoratskirche in Herten. Seminarvikar Joseph Neje zum Kaplan an der Rektoratskirche in Egelebe, Pfarre Neefinghausen. Kaplan Hermann Pasmann in Geldern zum 1. Kaplan daselbst. Kaplan Karl Jürgen in Anholt zum 2. Kaplan in Geldern. Seminarvikar Theodor Helling zum 2. Kaplan in Anholt. Seminarvikar Wilhelm Helling zum 2. Kaplan in Nees. Seminarvikar Hermann Kreverberg zum 4. Kaplan in Nees. Seminarvikar Joseph Terbrack zum Kooperator in Waldeck. Kaplan August Wier in Nisseberg zum Verwalter der Vikarien S. Catharina daselbst. Kaplan Hermann Venning in Neefinghausen-Süd (König Ludwig) zum Kaplan und Rektor im Internat der Landwirtschaftlichen Winterschule in Nisseberg. Seminarvikar Alois Wolter zum Kaplan an der Rektoratskirche zum hl. Antonius in Neefinghausen-Süd (König Ludwig).

Provinzielles.

* Coesfeld, 8. April. Der Müller Hermann Gynck, der am Vortageabend den Landwirt Heinrich Hummert im benachbarten Garte in seiner Schlafstätte überfallen und mit einem Beile schwer verletzt hat, wird am 17. April vor dem Schwurgericht in Münster abgeurteilt werden. Auf die Ergreifung war seinerzeit eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt, die jetzt zur Verteilung kommen wird.

* Münster, 6. April. Aus Anlaß des Brandes des Marienkirchens war eine umfangreiche Untersuchung über die Ursache des Brandes und Verschulden der Beteiligten beim hiesigen Landgericht eingeleitet. Nach dem „Münst. Anz.“ hat das Gericht das Verfahren jetzt auf Antrag der Staatsanwaltschaft eingestellt, weil die Voruntersuchung weder für vorläufige noch für abschließende Brandhaftung genügende Anhaltspunkte ergeben hat.

* Dülmen, 6. April. Eine folgenschwere Begegnung hatte gestern morgen in aller Frühe der Segemeister Th. Rade von hier in dem Herzogtum von Croychen Jagdschutrevier Vogelsberg zwischen Dülmen-Landewind. Er traf dort in Begleitung seines Sohnes vier unbekannte bewaffnete Wilderer. Den Ruf: „Halt, Flinten weg!“ erwiderten diese mit Schüssen, worauf dann sofort der Segemeister L. mit dem ersten Schusse einen der Wilderer in den Oberschenkel traf, so daß der Angeschossene kurz und liegen blieb. Rade, dem eine Festnahme wohl nicht möglich war, gelang es dann, die anderen Wilderer, die aber zunächst noch ihrem verletzten Kumpanen das Gewehr entziehen, zu vertreiben. Der in das Dülmener Krankenhaus überführte Wilderer nennt sich Adam Rensel aus Herne. Die Namen der übrigen Wilderer sind noch festzustellen.

* Solingen, 6. April. Ein Schiedsgericht der sozialdemokratischen Partei verhandelte über die Verurteilung des bekannten revisionistischen Schriftstellers Gerhard Hilbrand gegen seinen Ausschluss aus der Partei. Mit vier gegen drei Stimmen wurde der vom Agitationsausschuß ausgesprochene Ausschluss bestätigt, und zwar hauptsächlich auf Grund seines Buches: Die Erschütterung der Industrieerschaft und des Industriezialismus, in welchem Hilbrand die Notwendigkeit von Kolonien für Deutschland betont. — Ja, wer nicht pariert, scheidet.

* Essen, 9. April. In der Nähe des Bootshauses Hugel kletterte gestern auf der Ruhr infolge des starken Sturmes ein mit zwei Primarnern besetztes Boot. Einer der Insassen konnte sich durch Schwimmen an Land bringen, der andere erkrankte.

* Muenster, 6. April. Zwei Knaben vergnügten sich damit, über einen Latzhang zu springen, der voll beladen unter der Kanalbrücke herfuhr auf Nollstedde. Einem Knaben geriet der Sprung, während der andere zu kurz sprang und unter die Räder geriet. Ihm wurde der Kopf und das linke Bein abgefahren. Die Leiche wurde dem Eltern nicht ausgeliefert, sondern von der Staatsanwaltschaft beiseitegenommen.

* Duisburg, 8. April. Am 1. Feiertag hatte der Wehrgemeister A. Kampmann von der Wanheimer Straße mit seiner Familie einen Ausflug gemacht. Die Drang, wahrscheinlich am frühen Abend, in die Wohnung ein und erbrachen dort einen Schrank und dann eine in diesem befindliche Kasse und raubten daraus 1000 M. in bar sowie Sparkassen- und Bankbücher, in denen Guthaben von zusammen 5000 M. eingetragen sind. Vor dem Anfall dieser Bücher, die auf den Namen A. Kampmann lauteten, wurde gewarnt.

* Sterkrade, 8. April. Einen schweren Unfall verurteilte das schon erwähnte Pferd eines in der Markstraße haltenden Fuhrwerks, indem es durch ein Schaufenster rannte. Ein Kind wurde von dem Wagen erfasst und mit durch das Schaufenster gedrückt. Man trug es schwer verletzt in eine benachbarte Apotheke.

* Arelde, 8. April. In dem benachbarten Gisthofe Berndt schenke ein Pferd, das vor einer eisenernen Welle geschnitten war. Die Frau des Gastwirts kam dabei unter die Welle und wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

* Köln, 8. April. Ein Eisenbahnunfall ereignete sich Montag auf dem Südbahnhof. Dort versuchte ein Mann mit seiner zehn Jahre alten Tochter um 9.15 Uhr auf den nach Trier-Saarbrücken fahrenden Zug zu springen. Der Mann und das Kind fielen vom Trottoir und gerieten zwischen dieses und den Bahnsteig, wodurch beide mehr oder weniger schwere Querschnitte erlitten. Bahnpostkutschwagen befreiten die Verletzten aus ihrer misslichen Lage und brachten sie in das Krankenhaus.

* Köln, 8. April. Gestern abend 8.15 Uhr fuhr im Bahnhof Ehrenhofen der Sonntagszug Nr. 1402, anstatt zu halten, weiter und auf den in der Verlängerung des Einfahrtsgleises stehenden Pressbock auf. Hierbei entgleisten die Lokomotive und zwei Personenwagen. Der Lokomotivführer wurde verletzt, Reisende wurden nicht verletzt.

* Witten, 6. April. In der neuen Gemeinde Sankt bog sich in den letzten Tagen ein 1½-jähriges Kind durch Verbrühen mit heißem Wasser gefährliche Brandwunden zu. Die Eltern wollten schon zum Arzt schicken, als ihnen von guten Freunden der Rat erteilt wurde, sich statt dessen an einen alten Mann zu wenden, der in ähnlichen Fällen große Heilerfolge durch Gebet erzielt habe. Der Rat wurde befolgt, und der Gebetbeher soll dem Vater des Kindes versichert haben, er werde es allein durch Gebet retten. Indes das Gegenteil trat ein: nachdem der kleine Patient anfangs etwas beruhigt schien, erlag er alsbald seinen Leiden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. Heute begaben sich die zuständigen hiesigen Gerichtsbeamten zu den üblichen Feststellungen nach dem Hause.

Aus aller Welt.

— Berlin, 7. April. In der vergangenen Nacht drangen vier Männer in die Synagoge auf dem Grundstück Prinzenallee 87 ein und raubten eine große Anzahl Gerätschaften, die zum Gottesdienst verwandt werden. Als sich die Eindringlinge entfernten, wurden sie bemerkt und von mehreren Schutzleuten verfolgt. Als diese sich bis auf etwa 150 Meter genähert hatten, gaben die Eindringlinge Schüsse ab, die aber nicht trafen. Zwei der Täter konnten ergriffen werden. Der größte Teil der geraubten Sachen wurde in ihrem Besitz vorgefunden.

— Berlin, 9. April. Die Berliner zahlreich sein 8. Die Zentren eines mit drei jungen Wellenschlag geraten und w Berunglückten der dritte, den To der Spree unte le vor.

— Kassel, 9. April. Ein Sohn eines der nicht verterlichen Wohn

— Saarlon, 9. April. Die Frau de ihrer Wohnm aufgefunden. Fenster gewor verhaftet. Die und hatte abe hene verurfa

— Leipzig, 9. April. gischen Unive Paor ist eine gen. Paor hat lung, dem er e Ande einer stutischen G durch erfolgte dianen Heilm Monat zur V entlassen. D der hiesigen

— Breslau, 9. April. Tage richtete Eracbiracs s fende Festmet Wie aus Got die furchtbar im ganzen W Schaden. W Infesthalt in rlich. Die

— Göttingen, 9. April. Die Schließungen Die Straßen von Maueru zerbrochen

— Göttingen, 9. April. unternehmunge Leute bergangene Bootpartie, um und die 19-jährige E übrigen vier

— Paris, 9. April. offener Strai 70 Jahre alt und Ritter rend eines alten Sohn Der Sohn d volver, und die Lunge d Stadt, konn

— Newy, 9. April. Dampfer „L more nach V tant Point Passagiere si abgegangen. sämtliche P worden sind

— Newy, 9. April. wurde Newy baren Wirk pflüchten reiche Häufe le Bäume e jenen schwe

— Tanga, 9. April. russische Ge der des fr fenterke in Dienerinne rettet. — T infolge hef Boot des M jenen befeh ter des fra sind ertrun dem hiesige französisch forben. W zwei Mat

— Aue, 9. April. achern wä der Dede wobei eine dergesche ben Verfor

— Pari, 9. April. der Komm und Gorn fastet wor

— Me, 9. April. zweihöchi Mississippi fin und 30 P Landes fin etwa 10 A an der S das Waff ten. Sun

— Götting, 9. April. Gefähr.

...Anlage des Brunnens...
...Münch. Anz. hat...
...auf Antrag der...
...nach für fahrlässige...
...haltspunkte ergeben

...folgschwere Ver...
...in der Früh der...
...in dem Herzog...
...der Vogelsberg zw...
...traf dort in Beglei...
...bekannte bewaffnete...
...Münch. Anz. hat...
...auf Antrag der...
...nach für fahrlässige...
...haltspunkte ergeben

...in Schiedsgericht der...
...verhandelte über die...
...pfeilrunden Schrift...
...gegen seinen Aus...
...gegen drei Stimm...
...tionsauskunft ausge...
...und zwar hauptsäch...
...des Industrie- und...
...des Industrie- und...
...des Industrie- und...

...Nähe des Bootshau...
...auf der Ruhr infolge...
...zwei Primaner be...
...sahen konnte sich d...
...der andere ertran...
...zwei Knaben vergli...
...aufspringen. Kan...
...brücke beruht Kn...
...abgeriet der...
...zu kurz sprang und...
...wurde der Kopf und...
...die Reiche wurde be...
...ndern von der Elbe...

...m 1. Feiertag hatte der...
...von der Banheimer...
...seinen Anflug gemach...
...am frühen Abend...
...erbrachen dort einen...
...diesem befindliche 10...
...1000 M. in bar sowie...
...in denen Guthaben...
...getragen sind. Vor dem...
...auf den Namen S...
...warnt.

...Einen schweren Un...
...gewordene Pferd...
...haltenden Fuhrwerks...
...unten rannte. Ein...
...erhielt und mit dem...
...Man trug es schwer...
...Drogerie.

...dem benachbarten Gist...
...ferd, das vor einer...
...Die Frau des Gist...
...Welle und wurde so...
...sofort eintrat. Eisenbahnunfall er...
...Zugbahnhof. Dort ver...
...zwei Jahre alten Tod...
...nach Erster-Saarbrücken...
...Der Mann und das...
...und gerieten zwisch...
...wobur zwei mehr...
...Duckungen erlitten...
...die Verletzten aus...
...brachten sie in das Au...

...am Abend 8,15 Uhr fuhr...
...der Sonntagszug Nr...
...über und auf den in der...
...fahrtsgeleiste stehenden...
...Zuglokomotive...
...Der Lokomotivführer...
...wurden nicht verfehl...
...in der Nähe Gemeinde...
...den Tagen ein 14-jähr...
...mit hellem Wasser...
...zu. Die Eltern wollten...
...als ihnen von guten...
...wurde, sich statt dessen...
...wenden, der in ähnli...
...folge durch Gebet erzielt...
...erfolgt, und der Gesund...
...Kindes versichert haben...
...Weib retten. Indes das...
...dem der kleine Patient...
...schien erlag er alsbald...
...anatomisch hat eine...
...Seite begaben sich die...
...Personen zu dem ab...
...dem Hause.

...er Welt.

...in der vergangenen Nacht...
...die Synagoge auf dem...
...187 ein und raubten ein...
...die zum Gottesdienst...
...die Einbrecher eulfer...
...von mehreren Schu...
...sich bis auf etwa 150...
...gaben die Einbrecher 2...
...trafen. Zwei der Täter...
...in. Der größte Teil der...
...in ihrem Besitz vorge...

...der Welt.

— Berlin, 9. April. Am ersten Feiertag len...
...terte bei dem starken Sturm in der Umgegend...
...Berlins zahlreiche Boote, auf dem Müggelsee al...
...lein 8. Die Insassen konnten sich durch Schwim...
...men retten. Auf dem Wannensee forderte das...
...Kernern eines Bootes ein Menschenleben. Die...
...mit drei jungen Leuten besetzte Nacht war in den...
...Wellenschlag eines vorübergehenden Dampfers...
...geraten und wurde umgeworfen. Nur zwei der...
...Berunglückten konnten gerettet werden, während...
...der dritte, der Kaufmannsgehilfe namens Berg...
...mann, den Tod in den Wellen fand. Auch auf...
...der Spree und Havel kamen zahlreiche Bootsunfä...
...le vor.

— Kassel, 9. April. Der zehn Jahre alte (!) Sohn eines Eisenbahnbeamten in Wehlheim, der nicht verfehl worden war, hat sich in der elterlichen Wohnung erhängt.

— Saarbrücken, 8. April. Gestern morgen wurde die Frau des Schlossergesellen Alan im Hofe ihrer Wohnung mit zerstücktem Schädel tot aufgefunden. Unter dem Verdacht, sie aus dem Fenster geworfen zu haben, wurde der Ehemann verhaftet. Die Frau war dem Trunk ergeben und hatte abends vorher noch eine Wirtschaftshausse verurteilt.

— Leipzig, 8. April. Dem Direktor der chirurgischen Universitätsklinik Geheimrat Prof. Dr. Ruyr ist eine aussergewöhnliche Operation gelungen. Ruyr hatte ein blödsinniges Kind in Behandlung, dem er ein Stück Schilddrüse, das von einem Kinde einer gesunden Mutter stammte, in die Blutgefäße der Nieren verpflanzt. Dadurch erfolgte die Regeneration, die zur vollständigen Heilung führte. Das Kind stand einen Monat zur Beobachtung und wird jetzt als geheilt entlassen. Dr. Theisinger berichtete diesen Fall in der hiesigen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

— Breslau, 9. April. Die Stürme der letzten Tage richteten in den Wäldungen des Riesens- und Ergebirges großen Schaden an. Viele Rehtausende Bestmeyer Hochwald sind niedergebrosen. Wie aus Gottesberg gemeldet wird, verurteilt die furchtbaren, zuweilen orkanartigen Stürme im ganzen Waldenburger Berglande ungeheure Schäden. Am Samstag und Sonntag war die Luft im Freien gefährlich, so geradezu unheimlich. Die Fernsichtselemente und elektrischen Aufladungen vieler Gemeinden sind zerstört. Die Straßen von Gottesberg waren am Sonntag von Mauerwerk, Ziegeln und Glasplittern von zerbrochenen Schaufenscheiben überfüllt.

— Götting, 8. April. Am ersten Osterfeiertage unternahm trotz des stürmischen Wetters fünfzig Leute auf der Reize, die infolge der niedergehenden Regengüsse Hochwasser führt, eine Bootpartie. In einem Strudel schlug das Boot um und die Insassen fielen in das Wasser. Der 19-jährige Schlosser Karl Otto ertrank. Die übrigen vier wurden mit Mühe gerettet.

— Paris, 9. April. Hier hat sich gestern auf offener Straße ein Familiendrama abgelebt. Der 70 Jahre alte Professor der Technischen Hochschule und Ritter der Ehrenlegion Villot wurde während eines Spazierganges mit seinem 40-jährigen Sohn Robert von diesem niedergebrosen. Der Sohn jag während des Gesprächs einen Revolver, und gab zwei Schüsse auf diesen ab, die in die Lunge drangen. Dann ergriß der Täter die Flucht, konnte aber bald verhaftet werden.

— New York (Albany), 8. April. Der Dampfer „Niario“ ist auf der Reise von Baltimore nach Boston in Brand geraten und bei Montauk Point auf Strand gesetzt worden. Die 90 Passagiere sind an Bord eines Vergnügungsdampfers abgegangen. Eine spätere Meldung besagt, daß sämtliche Passagiere unverletzt an Land gebracht worden sind.

— New York, 9. April. Am Sonntag nachmittag wurde New York und Umgegend von einem furchtbaren Wirbelsturm, in Verbindung mit einem plötzlichen Temperatursturz heimgesucht. Zahlreiche Häuser in den Vororten sind abgedeckt, viele Bäume entwurzelt und eine große Anzahl Personen schwer verletzt worden.

— Tanager, 7. April. Ein Boot, in dem sich der russische Gesandte und die Gattin sowie zwei Kinder des französischen Geschäftsträgers befanden, kenterte in der Bai. Die zwei Kinder und zwei Dienerinnen ertranken. Die übrigen wurden gerettet. — Dazu meldet die „Agence Havas“: Das infolge heftigen Sturmes gekenterte Boot, ein Boot des Kreuzers „Du Chastel“, war mit elf Personen besetzt. Vier Personen, darunter eine Tochter des französischen Geschäftsträgers Beaumarchais, sind ertrunken. — Infolge des Bootsunglücks in dem hiesigen Hafen ist noch ein zweites Kind des französischen Geschäftsträgers Beaumarchais gestorben. Von der Besatzung des Bootes werden zwei Matrosen vermißt.

— Avonnes, 8. April. In Doudain stürzte gestern während eines Konzerts eine Lampe von der Decke herab. Dadurch entzündete eine Panik, wobei eine große Anzahl der Konzertbesucher niedergebrosen und mit Kränken getreten wurde. Sieben Personen wurden getötet und 15 verletzt.

Wieder ein französischer Automobilkäufer gefaßt. — Paris, 8. April. Raymond Gallemin, einer der Komplizen der Automobilbanditen Bonnot und Gornier, ist im neunten Arrondissement verhaftet worden.

Die Überschwemmung in Amerika. — Memphis (Tennessee), 8. April. Infolge der zweiwöchigen Überschwemmungen durch den Mississippi sind 30 000 Personen obdachlos geworden und 30 Personen ertrunken. 2000 Quadratmeilen Landes sind überschwemmt. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen Dollars. Tag und Nacht wird an der Verstärkung der Deiche gearbeitet, um das Wasser zu hindern, sich südwärts auszubreiten. Hunderte von Personen befinden sich noch in Gefahr.

Aus Stadt und Land.

10. April.

sch. Aus den katholischen Volksschulen. Mit dem Beginn der Osterferien hat für viele Kinder unserer Stadtgemeinde der Schulbesuch seinen Abschluß gefunden. Insgesamt kamen 237 Knaben und 257 Mädchen zur Entlassung. Von den Knaben traten 147 in die gewerbliche Arbeit (Fabrik) ein, also 61,5 Prozent. 58 erlernen ein Handwerk (24,5 Prozent), 32 wenden sich der Kaufmannschaft und anderen Berufen zu. Von den entlassenen Mädchen werden 115 in die Fabrik oder sonstige gewerbliche Arbeit eintreten, also 45 Prozent.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 12. April.

Aufgenommen werden diejenigen Kinder, welche bis einschließlich 30. September 1906 geboren sind, also vor dem 1. Oktober d. J. 6 Jahre alt werden.

Die Aufnahme findet statt wie folgt:

Schule 1 (Altstadt-Riesstr.) für die Knaben um 8 Uhr in der Schule an der Langenbergsstraße, für die Mädchen um 9 Uhr in der Schule an der Waisenhausstraße.

Schule 2 (Sabbatbürgerstr.-St. Joseph) für die Knaben um 8 Uhr, für die Mädchen um 9 Uhr in der Schule an der Sabbatbürgerstraße.

Schule 3 (Herzogstr.-Nordstr.) für die Knaben um 8 Uhr, für die Mädchen um 9 Uhr in der Schule an der Herzogstraße.

Schule 4 (Münsterstr.-Krenzberg) für die Knaben um 8 Uhr, für die Mädchen um 9 Uhr in der Schule an der Münsterstraße.

Schule 5 (Kurfürststr.-alte Windmühle) für die Knaben um 8 Uhr, für die Mädchen um 9 Uhr in der Schule an der Kurfürststraße.

Schule 6 (Hilfstr.) für die Knaben um 8 Uhr, für die Mädchen um 9 Uhr in der Schule an der Hilfsstraße.

Für jedes Kind ist ein Zettel mitzubringen, worauf dessen Name, Geburtsort, Geburtsdatum und Name, Stand und Wohnung des Vaters stehen.

„Der April macht mit dem Wetter, was er will“ sagt der Volksmund. Ein Beleg dafür ist wieder das gegenwärtige Wetter: Einmal Sonnenschein, dann Sturmwind und Hagelschauer, einmal herrliches Frühlingswetter, dann wieder stürmisch kaltes und eifriges Winterwetter. In wenig erfreulichem Wechsel Tag und Nacht. Eine solche Sturmböe richtete gestern vormittag in der Feldstraße ein geringes Unheil an. Das Dach eines dortigen Hauses wurde zur Hälfte abgedeckt. Dabei wären nahezu auch noch Menschen verlegt worden. Denn ein Teil der Dachpfannen gingen dicht neben einem Manne nieder.

„Schauflegen in Emmerich. Als Nachtrag zu unserm gestrigen Bericht erfahren wir folgenden: Herr Krummfiel liegt zuerst zu einigen Klagen in gerader Linie auf. Sodann wachte er trotz des noch heftigen Windes einen schon gelungenen Kurvenzug in 50–60 Mr. Höhe. Abermals erhob sich dann der schöne Gradenbender und beschrieb in einem Zuge von 6 Minuten zwei große Kurven in einer Höhe von 120–150 Mr. Jetzt versuchte auch der Flieger Strad mit dem selbst konstruierten Eindecker einen Aufstieg, da der Motor, aber nicht in Ordnung war, wachte er von einem Flug abhand nehmen. Nun bestieg Herr Krummfiel wieder seinen Flugapparat um noch einem kurzen Kurvenzug zu landen. Herr Krummfiel hat voll und ganz sein Können bewiesen und die zahlreichen Zuschauer spendeten ihm reichlichen Beifall. — Herr Krummfiel beabsichtigt nun, in alternativer Zeit von Emmerich aus einen Überlandflug nach Bocholt zu vollführen, eine Schleifenfahrt über die Stadt zu machen und auf dem Rennplatz zu landen, um dann evtl. seinen Flug fortzusetzen. Um nun dies Unternehmen zu unterstützen und dem kühnen Flieger ein Entgelt für den Flug zu geben, wird in den nächsten Tagen in der Bürgerchaft eine Liste zur Einreichung von Einlagen von Geldbeträgen, die aber erst fällig sind, wenn Herr Krummfiel seinen Flug ausgeführt. Wir möchten die ganze Bürgerchaft bitten, durch Einzeichnen, wenn auch kleiner Beträge, den Plan des kühnen Fliegers zu unterstützen. Wir wissen nicht, ob wir mal sobald eine andere Gelegenheit haben werden, einen Aéroplan über dem Reichsbild unserer Stadt zu sehen.

11 Eine bezeichnende Zufallsbegebenheit zeitigte wieder einmal die Ausbreitung der Arbeiter für den Abschluß des alten Gasmeisters und Herstellung eines neuen Fundaments. Die dazu eingereichten Angebote lauteten: Sittels und Co. 6803 M., August Sittelskamp 7300 M., A. W. Sittelskamp 7875 M., A. Sittelskamp 7970 M. und Sittels 14 410 M. Der Höchstfordernde verlangte also mehr als das Doppelte als der Mindestfordernde!

— Fußballwettspiel. Das am Diermontag beim Gling stattgefundene Fußballwettspiel zwischen den 1. Mannschaften des Bocholter Fußballvereins und des Mülheimer Sportvereins endete mit einem Siege der Gäste bei 3 : 1 Toren.

12 Eine ersteilige Erneuerung wird demnächst auf der Bahn in Kraft treten. Die Vertierung beim Übergang in eine höhere Wagenklasse wird vom 1. Mai ab für das gesamte Gebiet des deutschen Eisenbahn-Verkehrs- und -Gepäcktarifs wegfallen. Die betreffenden Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung werden dann durch folgende ersetzt: Beim Übergang in eine höhere Klasse ist der Unterschied zwischen dem Preise einer Fahrkarte der Klasse, in die der Reisende übergeht, und dem Preise einer Fahrkarte der Klasse, aus der er übergeht, zu entrichten. Der Mindestbetrag einer Nachzahlung ist 5 Pf. Es ist erstens, daß sich die Eisenbahnverwaltung bereit gefunden hat, die seit 5 Jahren bestehende Ungebilligkeit zu beseitigen. Für den Übergang wer...

den besondere „Übergangskarten“ eingeführt, die durch einen weißen Querstreifen kenntlich sind. Als Grundkarte für die Übergangskarten wird die Farbe derjenigen Wagenklasse gewählt, in welche der Reisende übergeht. So solche Übergangskarten nicht ausgeben, weil sie zu selten gebraucht werden, sollen Blankokarten Verwendung finden. Daneben werden besondere Schnellanwärtlerkarten ausgeben, und zwar nicht nur beim Übergang aus einem Personen- oder Güterzug in einen Schnellzug, sondern auch, wenn die Fahrt in der niedrigeren Klasse bereits in einem Schnellzug vor sich ging. Wer also unter Benützung eines Schnellzuges einen Wagenwechsel vornimmt, wird in Zukunft stets drei Karten haben: Fahrkarte, Übergangskarte und Schnellanwärtlerkarte.

?? Wagenbestellung und Wagenmangel. Wie wir von sachverständiger Seite erfahren, herrscht seit einiger Zeit Mangel an gedeckten Wagen (Kolliwagen), offenen Kollis- und Kolliswagen, zweifelhafte und vierachsigen Schienenwagen, Ringenwagen und Zementwagen von mehr als 6 Meter Länge. Da bei dem Publikum noch viel Unkenntnis über die Bestellung und Zulassung von Eisenbahnwagen herrscht, wollen wir bei dieser Gelegenheit die einschlägigen Bestimmungen kurz erläutern. Im allgemeinen müssen Wagen für einen bestimmten Tag spätestens bis um 11 Uhr des Vortages bei der Güterabfertigung bestellt werden. An Tagen vor Sonn- und Feiertagen können Wagen für den folgenden Werktag jedoch noch bis 6 Uhr nachmittags gemacht werden. Die Bestimmung, daß die Wagen in der Zeit bis 11 Uhr vormittags des Vortages bestellt werden müssen, schließt jedoch nicht aus, daß auch noch nach 11 Uhr vormittags Wagenbestellungen für den nächsten Tag gemacht werden können, denn die Eisenbahn hat ein großes Interesse daran, daß ihre Wagen rollen und nicht unbenuzt herumstehen. Voraussetzungen hierbei ist jedoch, daß kein Mangel an der betreffenden Wagenart bekannt gegeben ist und daß freie, d. h. leere Wagen, über die noch nicht anderweitig veräußert ist, vorhanden sind. Treffer diese Voraussetzungen an, so können sowohl Wagen für den laufenden als auch für den folgenden Tag nachbestellt werden. Ist jedoch Mangel an einer Wagenart bekannt gegeben, so können Bestellungen auf Wagen der angegebenen Gattung, die am Vortage nach 11 Uhr eingegeben, nur angenommen und erledigt werden, wenn es sich um dringenden Bedarf für Leichen, Tiere, Eilgut und Seemannsfracht handelt. An Tagen vor Sonn- und Feiertagen können jedoch auch in Mangelzeiten allgemein Wagen für den folgenden Werktag bis nachmittags 6 Uhr bestellt werden. Da jedoch ziemlich abgesehen liegt, und sich die Wagenzufuhr nicht so leicht und glatt erledigen läßt, wie bei Bahnhöfen, die an verkehrsreichen Strecken liegen, so liegt es im Interesse der Reisenden, Wagen in der Regel bis 11 Uhr vormittags zu bestellen und nachbestellungen nur ausnahmsweise und in dringenden Fällen zu machen, denn nur dann können sie bestimmt zur Ausführung kommen, daß die Wagen rechtzeitig gestellt werden. Zum Schluß möchten wir noch auf einen Punkt aufmerksam machen. In Mangelzeiten läßt es sich nicht vermeiden, daß Wagen, die für einen bestimmten Tag bestellt sind, nicht oder nicht rechtzeitig gestellt werden können. Wird ein bestimmter Wagen nicht gestellt, so empfiehlt es sich, dieselben im Laufe des Tages, für den er angefordert war, für den nächsten Tag nachzubestellen. Die entsprechenden Wagen werden dann am nächsten Tage vor allen anderen gestellt. Soll man noch irgendwelche Unklarheiten bestehen, so möge man sich an den Vorsteher der Güterabfertigung wenden. Im Interesse unserer Leser werden wir für die Folge stets bekannt geben, wann Mangel an irgend einer Wagenart eintritt.

3 Rheide, 9. April. Der Kriegerverein Rheide hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung ab, die sich eines recht guten Erfolges erfreute. Es wurde beschlossen, das Sommerfest in diesem Jahre am 2. und 3. Juni in derselben Weise wie im Vorjahr zu begehen, nur soll dieses Mal statt des hiesigen Sternchens ein Scheibenschützenfest stattfinden. Die Offiziere wurden fast sämtlich wiedergebrosen. Im abgelaufenen Vereinsjahr 1911 zählte der Verein 331 Mitglieder; darunter befanden sich etwa 65 Veteranen aus den Feldzügen 1864–1871. Die Einnahmen beliefen sich im vergangenen Jahre auf 1750,80 M. Die Ausgaben auf 1809,80 M., 400 M. konnten zur Sparkasse abgeführt werden. Dem Rechnungsführer wurde Entlohnung erteilt. Erwähnt sei noch, daß an bedürftige Mitglieder gelegentlich Sterbefälle und als Weihnachtsbeschenke 120 M. verteilt wurden; als Beihilfe zu Beerdigungen wurden 100 M. verausgabt. Bekanntlich gehört der hiesige Verein dem Bundeskriegerverband nicht an. Die Beiträge, die sonst an diesen abgeführt werden müßten, werden auf diese Weise direkt den Vereinsmitgliedern wieder zugewandt.

4 Sport, 9. April. An Stelle des für Sport bestimmten Lehrers Strohmüller, der am 1. d. M. beim Militär eingetreten ist, wurde der Schulaufsichtsrat Franz Maas aus Münster zum Lehrer in Sport ernannt.

5 Anhalt, 9. April. Herr Kaplan Karl Jürgens der seit Oktober 1907 hier tätig war, ist zum Kaplan in Göttern ernannt, zu seinem Nachfolger ist ein Seminarpräfekt ernannt.

6 Vorken, 9. April. Die Heidenen Männer werden gegen Ende der nächsten Woche von Münster nach Bielefeld transportiert werden. Vor dem dortigen Schwurgericht sollen die Brüder Anton und Alex Stadtkowich und Johann Wielich am 22. wegen der letzten ihnen zur Last gelegten Straftat, der Tötung des Polizeiregiments Obermann, sich verantworten. Der Staatsanwalt hatte bekanntlich Anklage wegen Mordes erhoben. Das Gericht kam aber auf Grund des ermittelten Tatbestandes zu der Überzeugung, daß die Tötung ohne Überlegung ausgeführt wurde, und hat deshalb nur wegen Totschlags das Hauptverfahren eröffnet. Es ist dies eigentlich zu bedauern. Denn...

7 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

8 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

9 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

10 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

11 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

12 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

13 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

14 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

15 auf Grund gesetzlicher Bestimmungen können zwei der Täter, nämlich Anton Stadtkowich und J. Wielich, die beide bereits zu der höchsten zeitigen Zuchthausstrafe (15 Jahre) verurteilt wurden, wegen dieses Totschlags keine Strafe erhalten, da das Gesetz eine Ausdehnung der Zuchthausstrafe auf länger als 15 Jahre nicht kennt — natürlich abgesehen von der lebenslänglichen Zuchthausstrafe bei besonderen Straftaten. Alex Stadtkowich freilich, der nur 10 Jahre Zuchthaus erhielt, kann mit weiteren 5 Jahren Zuchthaus gemäß § 212 verurteilt werden. — Zu den Verhandlungen, die mehrere Tage dauern dürften, ist eine große Anzahl Zeugen geladen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Textilarbeiterbewegung in Rheidt.

* Rheid, 9. April. Der Verband der Weberei-Gelehrten von Rheid und Umgegend hat sich in einer von sämtlichen Mitgliedern besuchten Versammlung mit der gemeldeten Arbeiterbewegung bei der Firma Herz und Stern befaßt. Man ist der Ansicht, daß die Firma den Arbeitern in weitgehendem Maße entgegengekommen ist und daß weitere Forderungen mit Rücksicht auf die Absatzverhältnisse nicht bewilligt werden können. Sollte die Arbeit nicht wieder aufgenommen werden, so ist der Verband entschlossen, der Firma seinen Schutz in vollem Maße angedeihen zu lassen.

Sturm und Unwetter.

* Heligoland, 9. April. Der schon tagelang andauernde Sturm wurde in der vergangenen Nacht zum Orkan. Zwei Frachtschiffe sind bereits gesunken, ein Schoner auf der Düne gestrandet. 17 Personen wurden noch nachts von diesen Fahrzeugen geborgen. Bei Guxhaven und zwar auf Mittelgrund beim vierten Feuerschiff strandete heute früh der Viermastler „Alstersee“; er wurde in maßverhältnismäßigem Zustande durch drei Schlepper nach Hamburg bugsiert.

* Christiania, 9. April. Über ganz Süd-Norwegen, besonders an der Küste von Christiania selbst, rast seit gestern mittag ein starker Schneesturm, so daß alle Bäche und Flüsse stark verstopft eintreffen. Auf der Bergensbahn blieb der Zug im Schnee stecken und kam anfangs gestern abend heute vormittag mit 12 Stunden Verspätung an. Der Reiseverkehr an den Feiertagen war diesmal ärger als je, allein vom Südbahnhof wurden 15 000 Paar Schis und im ganzen von Christiania 30 000 Ausflügler ins Gebirge befördert.

Weitersturz in Süddeutschland.

* Stuttgart, 9. April. (Telegr.) In Süddeutschland trat heute ein großer Wettersturz ein. Die Berge sind bis zum Fuße herab ganz mit Schnee bedeckt.

Eine Verlobung im österreichischen Kaiserhause.

* Wien, 9. April. (Telegr.) Gestern fand in Schloss Mallsee in Mählenheit des Kaisers Franz Josef die Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Franziska, der ältesten Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Valeria, mit dem Grafen Georg von Waldburg-Zeil statt. Kaiser Franz Josef, der sich des besten Wohlseins erfreut, dürfte noch einige Tage in Mallsee bleiben.

Großes Dampferunglück.

* Kairo, 9. April. Ein Dampfer der Straßenbahn-Gesellschaft ist mit einer Anzahl Ausflügler gestern abend 11 Uhr auf dem Nil gesunken. Der Agence Savas zufolge sollen 200 Menschen ertrunken sein. In der Stadt herrscht große Erregung.

Nach weiteren Meldungen ist die Zahl der Toten nicht so hoch.

* Kairo, 9. April. (Telegr.) Das Dampferunglück ereignete sich infolge Zusammenstoßes des Veranfuhrungsdampfers mit einem anderen Dampfer der Firma Cook. Im ganzen wurden etwa 50 Ausflügler verschiedenen Nationalität ertrunken sein.

* Kairo, 9. April. (Telegr.) Der Bergungsdampfer zählte 300 Passagiere. Durch Boote in der Nähe befindlicher Dampfer wurden sehr viele gerettet. 17 Leichen sind bis jetzt geborgen.

Advertisement for "H. Ring" featuring a portrait of a man and text in German and English. The text includes "H. Ring", "aus der Fabrik 'Edel' Hofmann & Co. Leipzig", and "Zubehörhandlung der Drogerien u. Kolonialwaren-Geschäfte".

Schwächliche Kinder vertragen die Kuhmilch besser mit einem Zusatz von „Kufel“, weil es leicht verdaulich ist und den Nährwert der Milch erhöht.

„Gut, billig und modern gekleidet zu sein, dazu verhilft seit Jahrzehnten die Firma Schumann & Hahn, Expremier N. L. Diese älteste und bekannteste Tuchfabrik hat wieder eine sehr reichhaltige Musterkollektion, wirklich aparte Dessins, mit den neuesten Färbungen zusammengeordnet. Eine 5 Bq.-Kollektion an die Firma gerichtet, um kostenlos Einblick in die neueste Mode zu nehmen. Wir machen auf den der heutigen Nummer beigefügten Prospekt aufmerksam.“

Unverzüglich für den allgemeinen Teil: Joseph Kober; für das Reklament: G. Kemmings; für den Reklament- und Anzeigenteil: Wilhelm Baumelster.

Jungen-Kongregation
St. Georg.
Donnerstag morgen 1/7 Uhr
für die + Maria Meteling.
Freitag morgen 1/7 Uhr
für die + Maria Biermann.

Offene Stellen
Mädchen
gefehten Alters sofort gesucht für
eine bürgerliche Familie von
3 Personen, welches, wenn mög-
lich, zu Hause schlafen kann.
Offerten unter B. K. an die
Expedition d. Bl.

Mädchen
wegen Erkrankung des jetzigen
Mädchens auf sofort ein
Mädchen
von 14-16 Jahren zur Aus-
hilfe gesucht.
Haberstraße 4.

Mädchen
zum 1. Mai oder später wird
in bürgerlichen Haushalt properes
Mädchen
gesucht. M. H. in der Exped. d. Bl.

Mädchen
Ein ordentliches
Mädchen
von 14-16 Jahren für Haus-
arbeit gesucht.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
für unsere Buchbinder und
Druckerei gesucht.
J. & H. Temming.

Jugendliche
Arbeiterin
für leichte Arbeit auf dem Lager
gesucht.
H. Beckmann Söhne.

Buchhalter
zum Neuentrichten und Führen
der Bücher.
Geht. Angebote mit Gehalts-
ansprüchen unter B. 500
an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger
Tagschneider
für dauernde Arbeit gegen hohen
Lohn gesucht.
Hermann Pottmeyer
am Markt.

Ein Rauber
gesucht.
J. Beckmann Nachf.

Rauber
gesucht.
Melbungen Osmann 96.
Für das Kontor und Lager
einer fleißigen mech. Weberin ein

Lehrling
gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten
unter B. A. befördert die Ge-
schäftsstelle.

Lehrling
für das
Maler- und
Anstreichergeschäft
gesucht.
Joh. Meyermann.

Ein Hand
für leichte Arbeit gesucht.
Joh. Debenbroek.

Buchhalter
oder Buchhalterin gesucht.
S. B. Löwenstein.

Stellengesuche
Kontoristin
mit allen Kontorarbeiten ver-
traut, sucht Stellung zum 1. Mai
oder später in einem Geschäft
Fabelt bevorzugt.
Offert. n. unter A. B. 100
postlagernd Berlin i. B.

Mädchen
sucht Stelle zu Kindern und für
leichte Hausarbeit.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen
sucht Stelle für morgens 00
1/2 bis 1/2 Uhr.
Schmiedeweg 30.

Junger Mann
mit sämtlichen Kontor- u. Lager-
arbeiten der Baumwoll-Industrie
verwandelt, sucht Beschäftigung.
Geht. Unterbieten unter B. W.
60 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
Arbeiterwohnung
zum 1. Mai zu vermieten.
Schreinerlehrling
gesucht.
Weinr. Meißel Schöneberg

Oberwohnung
zu vermieten.
Anstalt Nordwall 14

Freundlich
möblierte Zimmer
zu vermieten.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Freundlich
möblierte Zimmer
mit voller Pension zu vermieten
Ostwall 15 (Schöneberg).

Mietgesuche
Zimmer
Zwei Personen suchen
mit voller Pension, möglichst in
der Nähe des Bahnhofs.
Offerten unter A. 160 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Bruteier!
Gebe von meinen mit dem
H. Preis prämiierten weißen
Wyandottes Bruteier ab
das Duzend zu 4 M.
Joh. Buschhoff
Wagenstraße 3

Allright-Herren-
Fahrrad
mit Freilauf und Rücktrittsbremse
zu verkaufen.
Sohlentankstraße 2.

2 hochtragende Schweiße
zu verkaufen.
Joh. Sondernmann,
M. H. in der Exped. d. Bl.

Ein Hand
(deutscher Schäferhund) ausge-
laufen. Abzuholen
Freienstraße 2a.

Alle Würmer
befleht man ohne Vorurteil durch
best. dem Mittel für Kinder und
Erwachsene (unschädlich). Preis
pr. Dose 80 Pf. und 1.00 M.
Porto extra.

Reformhaus Solingen.
Niederl. : Bocholt, Weberstr. 429.

Städt. Gymnasium zu Bocholt.
Das neue Schuljahr
beginnt Dienstag, 16. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler durch die Eltern nehme
ich am Samstag, 13. April, vormittags 9-12 Uhr in
meinem Amtszimmer im Gymnasialgebäude, in der
übrigen Zeit brieflich entgegen.

Die Schüler müssen mit einem Geburtsheine,
einem Entlassungszeugnisse der zuletzt von ihnen be-
suchten Schule und mit einem Impfheft oder, wenn
sie das 12. Lebensjahr bereits überschritten haben, mit
einem Zeugnisse über die stattgefundene Wiederimpfung
versehen sein.

Die Aufnahmeprüfung, die sich auf alle Fächer erstreckt,
findet Montag, 15. April statt.
Bocholt, im März 1912.
Der Gymnasialdirektor:
Prof. Seppeler
in Vertretung.

Achtung!
Diejenigen Männer, welche die
Protokolle der Schule Münsterstraße
unterschieden haben, werden zu einer
Versammlung
am Mittwoch abend 8 1/2 Uhr in der
Flora eingeladen.
Mehrere Bürger.

Zum
Frühjahr
Hausputz
reine ich
Gardinen,
Portièren,
Tischdecken, Felle, Bettvor-
läufe, Läufer, Teppiche.
Anerkannt beste Ausführung!
Julius Renfert
Chem. Reinigungsanstalt.
Nordstraße 22, Bocholt, Nordstraße 22.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
(Schutzmarke Schwan)
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird
auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern
und Abseifen. Es ist daher im Haushalt
unentbehrlich

Unsere Marke „Pförring“ allein
garantiert die Echtheit unseres
Lanolin- Cream
und
Lanolin- Seife
Nachahmungen wolle man meiden.
Vereingte Chemische Werke Aktien-
gesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkelfelde, Charlottenburg.
Salsauer 16.

Bewährtes Fabrikat
Premier-
Fahrräder
an Eleganz und Halt-
barkeit unübertroffen!
Vertreter:
Hermann Sack,
Dingden i. Westf.
Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstätte.

Für Landw. te.
Habe einige
Milch-Zentrifugen
billig abzugeben.
Bernh. Schulz,
Bocholt, Nordwall 12.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Unsere Kasse nimmt **Spareinlagen**
in jeder Höhe von Ortsangehörigen und Auswärtigen
entgegen und gewährt bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent
Zinsen.

Der Sparkassen-Vorstand.

Bodumer Zentralheizungsfabrik
H. L. Knappstein.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Zweigniederlassung Bocholt, Kaiserstr. 3.
Fernruf Bochum 71 und 79. Fernruf Bocholt 802 und 400.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Zentralheizungs-
und
Lüftungsanlagen.
In Bocholt bereits ca. 80 Anlagen ausgeführt.
Anfragen erbeten an

Karl Forstmann,
Kaiserstrasse 3.

Wohn- und Geschäftshaus
(Königsstraße, gegenüber Hotel Gerhauert)
ist zu kaufen, evtl. ab 1. Juli zu mieten.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Müller wolle ihr Euer Kinder schützen
vor ansteckenden Krankheiten, Ausschlag, Kopfschuppen, Pickel, Un-
geziefer usw. vielmehr denselben ein gesundes frisches Aussehen und
einen üppigen Haarwuchs verschaffen, so gebraucht regelmäßig
Freemans Keilsäbe
die sich als Desinfektionsmittel und bei Hautkrankheiten laut zail-
licher Atteste von Aerzten und Privaten vorzüglich bewährt hat.
Das Stück zu 50 Pf. erhältlich in besseren Detailgeschäften. Ver-
kaufsstellen werden auf Wunsch namhaft gemacht durch :
Revermann & Haussmann, Münster/Westf.

PHONOLA-PIANO
ist die Vereinigung der Phonola mit dem Klavier.
Das Phonola-Piano ist von allen Musikfreunden
ohne Unterschied des Könnens zu spielen.
Der Ruf der Phonola bürgt für künst-
lerische Vollendung, Vorführung
und Vorspielung bereitwilligst.
PIANOFORTE-FABRIK
Gerh. Adam
Gegründet 1828

Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg
Duisburg Sonnen-
wall

Dortmunder Automobil-
Führer-Technikum
Dortmund, Andreaskirche 6a
Herbst 1911
Vielbesuchtes bedeutendes In-
stitut Deutschlands, gewis-
hafte Ausbildung von Berufs-
u. Herren-Fahrern unter Leitung
von Fach-Ingenieuren, Mon-
tag- u. Fahrmeister 6 ei-
gerichte Reparatur-
werkstatt.

GICHT
und Rheuma geheilt zu werden,
versuche ämtl. empf. Hagedorn's
Gichtkapseln. Preis der Glas-
tube M. 1.20. Rohren der für ohne
Verschreibung pro Tag 20 Pf.
Hagedorn naturl. Quellprodukte
S. m. B. H. Hagedorn. Zu haben:
In Bocholt nur
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22. Fernruf 92.

120 Morgen gute
Viehweiden
zu verpachten.
Oekonomieverwaltung
Haus Diepenbrock,
H. A. 10.

Deutscher Schäferhund
abzugeben. Nachweis
über dessen Aufenthalt erbittet
gegen Belohnung
Winter,
Mollerei Bocholt

Verloren!
Vor einiger Zeit ein
goldenes Medaillon
mit Ketten verloren.
Wiederbr. erhält Belohnung
M. H. in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein goldener Ring
mit Monogramm H. G. am
Fingerring Weg.
Wiederbringer erh. Belohnung.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein goldener Ring
mit Monogramm H. G. am
Fingerring Weg.
Wiederbringer erh. Belohnung.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein goldener Ring
mit Monogramm H. G. am
Fingerring Weg.
Wiederbringer erh. Belohnung.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein goldener Ring
mit Monogramm H. G. am
Fingerring Weg.
Wiederbringer erh. Belohnung.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Verloren
ein goldener Ring
mit Monogramm H. G. am
Fingerring Weg.
Wiederbringer erh. Belohnung.
M. H. in der Exped. d. Bl.

Ein n
demokr
Wir haben
daß der soziale
on ist Priv
Niemand ka
tig Mitglie
was Christl
folgt. Wie
dings der
Sternum
sozialistisc
nen „gall
Stamm zur
mit dem zi
der theologi
be, da er m
dem Pakt
nicht das
Barrikade
ist für den
Christliche
wagen dar
die allen
schlagen. I
dazu, Christ
Kämpfer Hi
Zu seine
stentum lä
Bekennni
ten muß.
grund die
Christentum
steht unter
kratie. W
der einmal
Privatsach
Ihr das W
gegenhalte
Zunfen R
wer wirk
glaubt, de
Vormärts
mokratisch
3
Woman
105
Florent
Wangen
völlige
Zitieren
einst „un
Ihr getren
krone für
höst, den
angutun
möglichst
mische f
diese Er
Ihm keine
anteil, in
Sarkasmu
„Nach e
Eiche Hand
dürfen, fa
mer: „Gla
Wortbruch
nicht gem
dersehen.“
„Das
Ihn garni
„Und
Der
die Hände
„Almar
den Zeite
rief mir
mit wu
Wasser -
Wann, d
„Und d